

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 1

Artikel: Schöne und interessante Dächer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

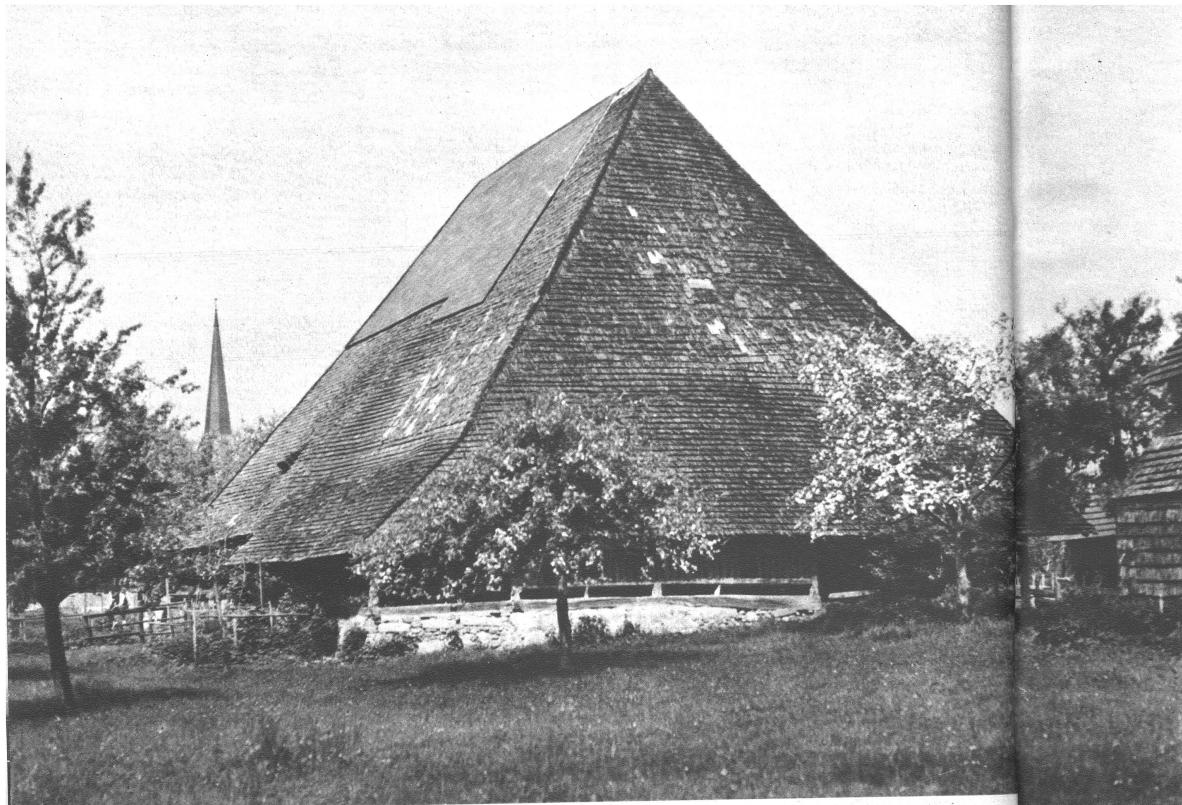
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schöne und interessante Dächer



← Die Scheune im Wyssloch in Bern von 1605 mit ihrem stolzen Ziegeldach, mit der verschindelten Wetterwand und dem schmalen „Klebdachlein“

Haben Sie schon einmal in einem schönen Alpental die neu entstandenen Blechdächer bewundert? Nicht wahr, das ist schön, ein hellglänzendes Wellblechdach auf einem sammetbraunen Holzscheuerhaus oder auf einem uralten breiten Oberländerhaus! Nein, im Ernst, schön ist das nicht, sondern ein Faustschlag im Gesicht jedes Heimatfreundes der Ausdruck der Missachtung unseres wertvollen Besitzes an schönen alten Bauten, ein Hohn gegenüber der herrlichen Bergwelt, in die hinein unsere Vorfahren so wundervoll zu bauen verstanden. Aber haben Sie schon einmal darauf geachtet, wie schön landauf und landab Dächer sein können? Etwa da

bläulich schimmernden Schindeldach auf dem Oberremmentaler Haus das steinbeschwert Dach des uralten Holzkernhauses, ein viel verschneites Dach auf einer Sennhütte, oder das Riesendach auf

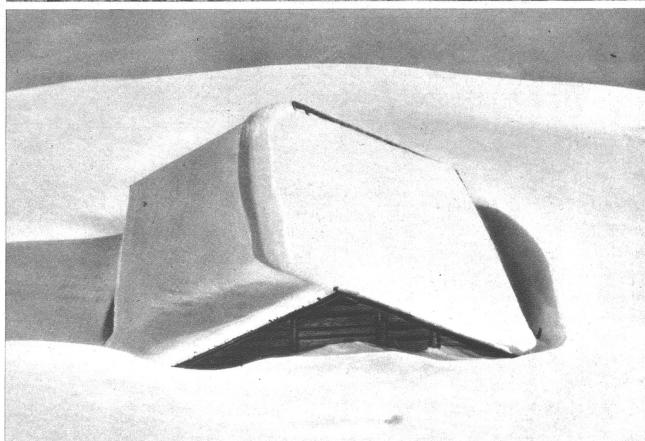
einem Seeländer- oder Oberaargauerhaus. Oder bewundern Sie noch nie das Ziegel-dach auf einem der vielen schönen Mittel-landhäuser aus dem 18. Jahrhundert, aus der Zeit, wo man noch mit den einfachen Bierschwanziegeln das leicht geknickte grosse Dach eindeckte? Sicher sahen Sie schon manches klobige, nutze, ungeschickt umgebaute oder durch moderne Bedeckung missgestaltete Dach. Das ärgerte Sie. Erst dann aber waren Sie innerlich bereit, auch die Schönheiten der Dächer zu erfassen und zu bewundern. Und wenn Sie wieder wandern, stehen Sie hier und da still vor einem Haus und fragen Sie sich, warum jetzt dieses Dach so schön oder halt eben nicht schön sei.

Aber achten Sie vor allem auf das Schöne und Interessante des Daches, und das werden Sie überall, selbst in der nächsten Nähe finden.

← Möchten Sie hier wohnen? Dieses Oberaargauer Haus war früher mit Stroh bedeckt. Nun hat es seine schwere Strohkappe mit der leichten Schindelkappe vertauscht und neuerdings mit einem ewig dauernden Eternitheim (Herzogenbuchsse)

Das steinbeschwerte → Satteldach eines Habernhauses in seiner malerischen Schönheit. Selbst die beiden Kamine fragen hölzerne Dächlein

Eine Holzbrücke über → die Simme. Wie schmuck das neue, gegen die Mitte leicht gesenkte Schindeldach vor dem Spätherbstwald dageg! Bilder von P. Howald



Wie einfach diese → Schönheit ist! Zwei verschneite Dachflächen; die eine in der hellen Sonne, die andere, leicht vergwach- te, von den Sonnenstrahlen noch kaum berührte. Skifahrer, bald erlebst Du wieder solche Bilder!



3 teiliger Anzug aus grauem und grau-weiss kariertem Stoff mit doppelreihtiger Jacke, dazu ein Terrakotta gefütterter Kapuzenmantel



WINTERLICHE
Sportmodelle

Links: Der moderne Kapuzenmantel ist ein loser Mantel mit Kapuze und einreihiger, eingefasster Knopffolge, der zum Sportskleid gern getragen wird

Unten: Eleganter Skianzug, bestehend aus schwarzer Keilhose und einer gelbschwarzen Skijacke



Modelle der Firma
Zurbrügg, Bern